Ellerhooper hoffen weiter auf einen Markttreff

ELLERHOOP Für die Gemeinde Ellerhoop rückt die Entstehung eines möglichen Markttreffs in greifbare Nähe. Während der jüngsten Einwohnerversammlung präsentierte Stefan Ahrens, bürgerliches Mitglied der Gemeindevertretung, die weiteren Schritte auf dem Weg zu einem Selbstversorger. „Die Vorprüfung hat ergeben, dass Ellerhoop durchaus Potenzial hat“, berichtete er.

Oliver Ohm (links) und Frank Möller beantworteten die Fragen der Einwohner zu einem möglichen Markttreff in Ellerhoop. Foto: Nicole Wollschlaeger

Poststelle und Physiopraxis?

Das MarktTreff-Modell stehe auf drei Grundsäulen, die erfüllt sein müssten. Der Kern ist meistens ein Einzelhandelsgeschäft oder ein Gastronomiebetrieb. Zusätzlich muss eine Dienstleistung erbracht werden, wie zum Beispiel eine Poststelle oder eine Physiopraxis. Als letzte Säule ist eine Treffpunktmöglichkeit vorgesehen. Das könnte ein Platz zum Klönen sein oder aber auch Veranstaltungsräume sind möglich. Aus allen drei Bereichen muss etwas geboten werden.

Oliver Ohm von der BBE Handelsberatung betreut das Projekt. „Wir haben bisher fast 50 solcher Standorte gegründet“, sagte er. Ziel müsse es sein, die regionalen Händler, wie beispielsweise die umliegenden Hofläden, mit ins Boot zu holen. Wenn das nicht gelänge und sie ihre Existenz durch die Gründung eines MarktTreffs gefährdet sähen, sei das Projekt gestorben, so Ohm.

Doch auch wenn alle Beteiligten mitziehen würden, sei der wichtigste Baustein die Gemeinde selbst. „So ein Projekt muss auf breiten Schultern getragen werden“, sagte Ohm und betonte die Rolle der Dorfgemeinschaft.

Geplante Größe: 300 bis 400 Quadratmeter

Das Lebensmittelgeschäft würde voraussichtlich eine Größe von 300 bis 400 Quadratmetern haben. Es muss sich wirtschaftlich tragen können. Ob das eine Filiale einer Supermarktkette werde oder ein unabhängiger Laden, sei völlig offen. Das Konzept würde speziell auf Ellerhoop zugeschnitten werden, das sei die Hauptaufgabe. „Manche Dorfgemeinschaften gründen eine Genossenschaft“, erklärte Ohm.

Wo der Ellerhooper MarktTreff hinkommen könnte, sei noch völlig unklar. „Dafür ist es an dieser Stelle zu früh“, sagte Bauausschuss-Vorsitzender Frank Möller. Die Stimmen aus der Einwohnerversammlung waren positiv. Man wolle gern wieder einen Laden im Ort haben. Die ersten Freiwilligen meldeten sich, um an der geplanten Arbeitsgruppe teilzunehmen. Im nächsten Jahr soll es wieder ein Treffen geben.

Gängige Produkte nicht teurer als im Supermarkt

Eine Machbarkeitsstudie prüft im späteren Verlauf die Pläne. Nach bewilligter Förderung könne es noch ein bis zwei Jahre dauern, bis die Ellerhooper wieder in ihrem Dorf einkaufen könnten. Die Befürchtung, der kleine Laden könnte höhere Preise haben als die Supermärkte, ist laut Ohm unbegründet. „Bei den gängigen Lebensmitteln ist das nicht mehr üblich“, sagte er.

Wer an einer Mitarbeit der Arbeitsgruppe interessiert ist, kann sich an die Gemeindevertreter wenden. „Allein schaffen wir das nicht umzusetzen“, betonte Ahrens und unterstrich damit die Dringlichkeit, dass ein solches Projekt auf das Mitwirken aller angewiesen ist. *nw*